

Gurgäste in fast jedem Hause, von denen die meisten eine Firma oder einen besondern Namen haben, wie u. a. „Auge Gottes.“] Schließ- lich sei auch der in Tepliz oft stattfindenden Schauspiele, Concerte, Reunions und Bälle gedacht, welche, nächst den Landparthien, zur Erweiterung und Förderung der geistig-gemüthlichen Unterhaltung wesentlich beitragen. — Gasthäuser in Schönau:*) Haus Oesterreich, Habsburg. — Zollwesen. Zu diesem Behufe hat eine k. k. Hauptzolllegstätte in Tepliz ihren Sitz, der zugleich die sämtliche indirecte Besteuerung zugewiesen ist. Das Zollbureau befindet sich in der Graupnergasse, Stadt Frankfurt Nr. 26.

*) In Schönau bei Tepliz wohnt der Verfasser der Schrift: „Das Leben des Geistes nach dem Tode des Körpers. Aus der Natur des Geistes selbst erwiesen.“ Ein Wort der beruhigenden Ueberzeugung von Leberecht Seidel.“ (Preis 8 Ngr. Diese Schrift ist auch zu bekommen bei Hugo v. Bose in Dresden.)

K. K. Staats-Eisenbahn von Olmütz nach Prag.

(Karte XXIII. und XXIV.)

Die bereits seit Carl IV. genährte Idee, Wien mit Prag zur Hebung des materiellen Wohlstandes unmittelbar zu verbinden, und somit die vier Provinzen: Oesterreich, Mähren, Böhmen und Galizien einander nahe zu bringen, ist durch diese Eisenbahn zu hoffen.

Die Olmütz-Prager Staats-Eisenbahn ist die Fortsetzung der a. v. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn und verbindet die Haupt- und Residenzstadt Wien mit Prag, der Hauptstadt von Böhmen.

Diese Bahn beginnt am Bahnhof der a. v. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn in Olmütz, der Haupt-Gränz-Festung an der March.

Die Lage dieser Stadt an der Ausäutung der Eisenbahnen, welche Wien, Prag und Dresden verbinden und zugleich gegen die preussische Gränze und gegen Galizien führen, macht sie zu einem wichtigen Knotenpunkte des österreichischen Eisenbahnnetzes. Von Olmütz entwickelt sich die Bahn in der Thalfläche der March, hat ihre erste Station Stephanau an der Dslawa, wendet sich bei Brzest nach Westen über die Station Littau zur Station Müglicz. Hier übersetzt die Bahn bei Morawizan die March mit einer 55 Klafter langen Brücke und geht von Müglicz über die Station Lukawez zur Station Hohenstadt. Von Olmütz bis hierher hatte der Bau der 6½ Ml. langen Bahn in der Thalfläche keine Schwierigkeiten. Das Gefälle ist sehr günstig und hat 1:250 zur größten Steigung.

In der Nähe dieses Bahntheiles befinden sich die industriellen Städte Sternberg, Mährisch-Neustadt, Schönberg, Nussee, Schildberg, Littau, Loschiz und Müglicz. Bei Hohenstadt verläßt die Bahn die Thalfläche der March und zieht sich die böhmisch-mährische Gränze bei Sichelsdorf überschreitend, im Szawa-Thale bis zur Wasserscheide der Donau und Elbe hin, welche bei Triebiz mit einem 268 Klafter langen Tunnel durchgetrieben wird. Die Szawa wurde in diesem Bahntheile an mehreren Strecken regulirt und mußte mit 17 großen Brücken übersetzt werden.

Auf Hohenstadt folgt die Station Hochstein, dann die Station